

Cornelius ist als Direktor der Akademie in Düsseldorf, seiner Vaterstadt, mit 2000 fl. Gehalt berufen und soll außerdem drei Säle in München, alte Götterfabel, spätere und Heroenzeit, in Fresko ausmalen. Overbeck macht herrliche Kartons zu der Villa Massimo, beide Brüder Schadow als Maler und Bildhauer machen herrliche Arbeiten; Rauch ist in diesem Augenblick in Neapel, geht im Juni nach Berlin mit großen Arbeiten, die er in zwei Jahren in Carrara ausführte; Wach aus Berlin malt zwei herrliche Bilder für den König und für Prinzessin Wilhelm, das Leben der heiligen Elisabeth von Thüringen. Ein ganz neuer Anflug junger Leute, ganz junger zwanzigjähriger, verspricht Außerordentliches. Namen, die Sie vielleicht noch nie gehört haben und die es so verdienen, daß Schadow mir leßthin sagte: „Wenn wir uns nicht daran halten, so überflügeln uns diese!“ Darunter ist z. B. Schnorr aus Leipzig, Ruhl aus Kassel, Eggers aus Strelitz, Lengerich aus Stettin, Johr aus Heidelberg u. a. m. Mit einem Wort, ein reges Leben zeigt sich überall. Von dem wirklich schönen Feste, das die Künstler dem Kronprinzen von Bayern gegeben haben, werden Andere Ihnen geschrieben haben. Agricola schließt sich den Deutschen an und malt schöne Bilder; L. und C. sind auch wirklich nicht mehr anzusehen, denn es ist das Eigene des Schlechten und des Guten, daß es nie stehen bleibt, es wird immer schlechter oder immer besser; so ist Thorwaldsens letzte Statue immer seine beste, Schadows letztes Bild immer das beste. Vogel hätte ich, besonders in Hinsicht der Farbe, auch noch unter den Ausgezeichnetsten nennen sollen, er ist aus dem Erzgebirge.

Moccas Tod hat mich bewegt und gefreut. Er war in einem üblen Gesundheitszustand und hatte erlebt, was nicht zu überleben ist. Wohl ihm, die Ruhe gefunden zu haben!“

Frau v. Humboldt machte in dieser Zeit manchen Ankauf schöner alter Bilder, deren Auffinden, Entdecken und Erkennen die Künstler nicht selten in heftige Aufregung versetzte und zu interessantem Disputiren veranlaßte. Die ganze Familie, gegenwärtig oder abwesend, alle Freunde und Bekannten nahmen den lebhaftesten Antheil an dem Erwerb eines echten Giulio Romano, Luca Signorelli oder Filippo Lippi. Eine damalige Aeußerung Frau v. Humboldts über ein Bild Raffaels kennzeichnet einen Grad der Begeisterung, der in unserer Zeit, die sich mehr